

***Prionochaeta Roubali* Hlisn. spec. nov. (Col. Silph.)**

Von Ing. J. Hlisnikowski, Mährisch Ostrau.

Kopf fein punktiert, äußerst fein chagriniert, bräunlich, anliegend behaart. Augen etwas vorstehend, Palpen rötlich, Fühler lang, den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend, Fühlerkeule wenig stark entwickelt, 1. Glied rot, lang, 2. Glied $\frac{2}{3}$ des 1., rötlich, 3.—6. Glied $\frac{3}{4}$ des 1., 7. etwas kürzer als das 6., aber etwas breiter, 8. klein, breiter als lang, 9., 10. ungefähr so lang als breit, die Glieder 3—10 schwarz, 11 knopfförmig, blaßrot.

Halsschild quer, konvex, die Seiten gleichmäßig gerundet, gegen die Basis hin nur sehr wenig verengt, stärker als der Kopf punktiert, die Punkte querrissig, fein chagriniert, dicht bräunlich anliegend behaart. Hinterrand etwas doppelbuchtig, Hinterecken nicht nach hinten gezogen.

Flügeldecken an der Basis etwas schmaler als das Halsschild, fast parallel, wenig verengt, flach, Nahtlinie hinten stärker eingedrückt, vollständig. Die Punktierung ist als fein anzusprechen, obwohl sie etwas stärker ist als am Halsschild und dreimal so stark als am Kopfe. Die Chagriniierung ist auf den ganzen Decken gleichmäßig fein. Behaarung bräunlich, fein, anliegend, nach hinten gerichtet.

Vordertarsen beim ♂ erweitert, rötlich, Vorderschienen nach hinten geschweift verengt, fein bräunlich behaart, Mitteltarsen nicht erweitert, Klauenglied rötlich, Sporn nicht so lang wie das erste Glied. Hintertarsen fast so lang wie die Hinterschienen, das Klauenglied rötlich, der lange, innen fein gezähnte Sporn so lang als das erste Glied. Schenkel schwarz.

Unterseite fein bräunlich behaart, Epimeren, Episternen, Metasternum mit fein eingegrabenen Längsrissen, die sich auch auf die Abdominalsegmente übertragen. Penis ähnlich wie bei *opaca*, jedoch weniger spitz, Parameren schaufelförmig, an der Innenseite ganz mit feinen Härchen bestanden.

Länge: 6,2 mm, Breite 2,8 mm. Fundort: Ginfu Shan, Szechuan, China, 1 ♂ in meiner Sammlung.

Diese ausgezeichnete Art gestattete ich mir H. Prof. Roubal, Prag in Hochachtung zu widmen.

Von allen Arten unterscheidet sich die neue Art leicht durch die Größe. Von *Harmandi* Port., durch die längeren Fühler, von denen nur die zwei ersten Glieder rot sind, der Dorn der Hintertarsen ist nicht länger als das erste Glied, Flügeldecken feiner punktiert. Von *sibirica* Rtt., unterscheidet sie sich durch die feinere Punktierung der Flügeldecken, die fein chagrinierte Oberseite und durch die Unterseite, die nicht punktiert, sondern fein rissig ist, von *opaca* Say. durch die Farbe der Fühler, die Länge usw.

Die bekannten Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

- | | | |
|---|---|-----------------------|
| 1 | Oberseite fein chagriniert, über 6 mm, China | <i>Roubali</i> Hliss. |
| — | Oberseite punktiert, unter 6 mm | 2 |
| 2 | Fühler kurz, Glied 9, 10 quer, Japan | <i>Harmandi</i> Port. |
| — | Fühler lang, Glied 9, 10 so lang als breit | 3 |
| 3 | Hinterschienendorn kürzer als das erste Hintertarsenglied, Fühler ganz bräunlich, Amerika | <i>opaca</i> Say. |
| — | Hinterschienendorn nicht kürzer als das erste Hintertarsenglied, Fühler bis auf Glied 7—9 gelbrot, Flügeldecken schwarz behaart. Sibiria orientalis | <i>sibirica</i> Rtt. |

Coleopterologische Notizen.

Von Ing. J. Hlisnikowski, Mährisch Ostrau.

6. Vide Entom. Nachrbl., Troppau, III, 1930, p. 66.
7. ***Ptomascopus Weberi*** Bodemeyer, D. E. Z. 1916, p. 112 = *Ptomascopus plagiatus* Ménétr. in Motsch. Et. Ent. III, 1854 p. 27. Ich konnte das einzige bekannte, bisher verschollene Exemplar, das aus der L. Weber'schen Sammlung aus Cassel stammt und sich jetzt im Naturhist. Museum in Hamburg befindet, untersuchen. Auf dem roten Zettel, der an dem Tiere steckt, steht geschrieben: - „*Pt. Weberi* n. sp. Bodemeyer Type unicum“. Der Fundortzettel sagt, daß das Tier aus Chitaizki-Sterana, Sibiria orientalis stammt.
8. ***Necrophorus vespillo*** L. v. ***bohemicus*** Roubal, Acta Societatis Bohemiae, XXXVI, 1939 p. 85—86 = *Necrophorus vespillo* a. *tincius* Schleicher, Bombus 1937, 1 p. 1.

9. **Necrophorus antennatus** a. **Greßleri** Knabe, Entom. Nachrbl. Troppau IX, 1935 p. 64 = *Necrophorus antennatus* a. *priramense* Hlisen. Ent. Nachrbl. Troppau III, 1929 p. 120.
10. **Choleva Poži** Roubal, Ent. Mitt. V, 1916 p. 185 sollte nach W. E. Z. 48, 1931, p. 218 identisch mit der *Ch. bicolor* Jeann. sein. Jeannel stellt diese in seiner vorzüglichen Monographie in Mém. Mus. Paris 1936 p. 283 als nomen nudum zu *bicolor* Jeann. Ich konnte die beiden Typen, ein Männchen und ein Weibchen, untersuchen und auf Grund der Präparate der Geschlechtsorgane feststellen, daß es sich um *glauca* Britten, Ent. Mo. Mag. LIV, 1918, p. 31, fig. 2 handelt. *Poži* Roub. ist also als nomen nudum zu *glauca* Britten zu stellen.

Neue Lycaeniden-Formen aus China. III.

Von Dr. Walter Forster, München.

Aus der Zoologischen Staatssammlung München.

Mit Tafel XVI.

Zephyrus kwangtungensis spec. nov.

♂ 39—41 mm.¹⁾ Kopf weiß, Stirne schwarz. Fühler schwarz und weiß geringt mit schwarzer Keule, deren äußerste Spitze gelbbraun ist. Palpen weiß mit schwarzer Spitze. Erstes Beinpaar weiß, die folgenden gelblich, Tarsen weiß und schwarz geringt. Thorax und Oberseite des Abdomens braun, Unterseite des Abdomens gelblich. Vorderflügel dunkel violett mit schmalem braunem Vorder- und etwas breiterem braunem Außenrand. Fransen innere Hälfte braun, äußere weiß. Hinterflügel braun mit einigen wenigen blauen Schuppen in der Flügelmitte, die aber auch völlig fehlen können. Vor dem Rand ein schmaler weißer, von den Adern unterbrochener Streifen. Vor dem Rande in Zelle Cu₁ ein kleiner, unbestimmter schwarzer Fleck, ein ebensolcher am Analwinkel, in Cu₁ und Cu₂ einige graue Schuppen. Fransen bis zur Ader cu₁ braun, Außenhälfte weiß, von cu₁ bis zum Analwinkel umgekehrt, innen weiß, außen braun. Unterseitengrundfarbe dunkelbraun mit sehr eigenartiger weißer Zeichnung, deren Anordnung die Abbildung Taf. XVI zeigt. Am Analwinkel der Hinterflügel ein großer, rotgelber Fleck, in diesem die zwei schwarzen Flecke, die undeutlich auf der Ober-

¹⁾ Flügelwurzel — Vorderflügelspitze \times 2.